

Nadine Seifert führt den Vereinsring

Versammlung: Wechsel in Oberbessenbach

BESSENACH-OBERBESSENACH: Nach 21 Jahren wird es Zeit die Verantwortung in jüngere Hände zu legen, meinte Franz Bilz, der Vorsitzende des Vereinsrings Oberbessenbach, als er bereits 2015 ankündigte, dass diese seine letzte Amtsperiode sein wird. In der jüngsten Jahresversammlung wurde nun Nadine Seifert zur Vorsitzenden gewählt.

Es sei schwierig gewesen, bei der Suche unter den 14 Vereinen einen geeigneten Nachfolger zu finden, heißt es ein der Pressemitteilung des Vereinsrings.

Weil sich zur Jahresversammlung am 18. Januar keiner bereit erklärte den Vorsitz zu übernehmen, mussten die Neuwahlen verlegt werden.



Neue Vorsitzende: Nadine Seifert.
Foto: privat

In seinem Rückblick ging der scheidende Vorsitzende auf die bisherigen Leistungen im Vereinsring ein, unter anderem die Revitalisierung des Vereinsheims an der Kirche. Die Erneuerung der baufälligen Halle am Alten Rathaus in Oberbessenbach habe schon lange auf dem Plan gestanden, heißt es weiter. Nach den Planungen, die ebenfalls aus den Reihen des Vereinsrings entstanden seien, konnte das Projekt begonnen werden. Neben der Hauptbauleistung der Gemeinde konnte ein Teil der Kosten im Ausbau durch den Eigenleistungsanteil einiger Vereine gesenkt werden. Hinzu kam, dass der Vereinsring und der Heimatbund für die Halle zusätzlich noch einen finanziellen Beitrag von 4000 Euro an die Gemeinde leisteten.

Neue Hütte in der Strüt

Zudem musste die über 50 Jahre alte Schutzhütte in der Strüt am Grillplatz wegen Baufälligkeit ebenfalls abgebrochen werden. Hier entschloss sich der Vereinsring, mit der Gemeinde eine neue Hütte aufzustellen. Die Kosten für die Ausbauarbeiten wie Innen- und Außenverschalung, Fenster, Türen, einschließlich isolierte Bedachung und Ofen und aufwendigen Rauchabzug, Außen-Feuerstelle sowie Tische und Bänke trug vollständig der Vereinsring. Neben vollständig der Vereinring. Neben den Eigenleistungen kamen trotzdem noch über 8000 Euro für die Beschaffung von Material zusammen.

Auch die Brauchtumpflege kommt beim Vereinsring Oberbessenbach nicht zu kurz. Auf Betreiben des Heimatbunds stellen seit 2002 die Oberbessenbacher Vereine mit dem Kindergarten und den Waldkindern den Maibaum am Backhaus auf. Seit zwei Jahren organisiert auch der Vereinsring den Berggottesdienst am Posthalter Kreuz. Mit viel Aufwand und Unterstützung der Vereine wird diese Traditionsveranstaltung weitergeführt.

Garnituren und Festzelt

Neben zahlreichen kleineren Leistungen konnten auch 30 neue Garnituren und ein Festzelt angeschafft werden. Das waren so die »dicksten Brocken« die wir zu bewältigen hatten, so der Vorsitzende Franz Bilz.

Bilz versprach, weiterhin den Vereinsring zu unterstützen. Die neue Vorsitzende Nadine Seifert würdigte die Verdienste des ausscheidenden Vorstands, in den mehr als 21 Jahren, im Sinne der Dorfgemeinschaft von Oberbessenbach.

Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus der Vorsitzenden Nadine Seifert, ihrem Stellvertreter Adre Döbber, dem Kassier Sebastian Lang, dem Schriftführer: Erich Allig sowie den Kassenprüfern Reinhold Allig und Franz Bilz. Weiter zuständig für die Beutelsteinhütte ist Franz Bilz.

Vogelschutz: Das ganze Jahr Programm

Natur: Bilanz für Erlebnispark und Umweltstation in Kleinostheim vorgelegt – Schwerpunktthema Landwirtschaft

Von unserem Redakteur
MATTHIAS SCHWIND

KLEINOSTHEIM. Der erste Termin am 2. Januar, die letzte Veranstaltung am 5. Dezember: Naturerlebnispark und Umweltstation des Landesbunds für Vogelschutz (LBV) in Kleinostheim waren im vorigen Jahr durchgehend im Einsatz. LBV-Mann Thomas Staab hat jetzt die Jahresbilanz anno 2017 vorgelegt.

Erreicht haben die Vogelschützer mit ihrem Angebot 2017 exakt 8898 Menschen (5059 Kinder und 3839 Erwachsene), so Staab, der die LBV-Regionalgeschäftsstelle Untermain mit Sitz in Kleinostheim leitet. Garten und Umweltstation in Kleinostheim, Exkursionen und Wanderungen: 339 Aktionen hatte die LBV-Geschäftsstelle im vorigen Jahr im Programm. Zum Vergleich: 2016 standen 391 Termine mit knapp 9900 Besuchern in der Liste.

Viele Geburtstage

Hoch im Kurs stehen bei den Vogelschützern die Kindergeburtstage, die im Erlebnispark gefeiert werden. Nach den Zahlen von Staab waren es im vergangenen Jahr 114 (2016: 125).

Ein Höhepunkt 2017: 50 Jahre LBV-Kreisgruppe Aschaffenburg. Das wurde an einem Sonntag im Juni mit dem Termin »Kunst und Natur« im Garten gefeiert – 1700 Erwachsene und 300 Kinder war



»Den Naturschutz unter die Leute bringen – das wird immer wichtiger.«

Thomas Staab, Vogel-Fachmann

ren gekommen. Mehr als 20 Künstler aus der Region hatten ihre Werke präsentiert.

LBV-Umweltstation und Naturerlebnispark in Kleinostheim sind Mitglied im Netzwerk »Umweltbildung Bayern«, einer Initiative des bayerischen Umweltministeriums, betont der Geschäftsstellenleiter. Dabei gehe es um die Vernetzung von Umweltstationen verschiedener Träger – unter anderem seien LBV und Bund Naturschutz (BN) dabei. Für

die Mitgliedschaft beim Netzwerk seien mehrere Kriterien zu erfüllen, sagt Staab. Die Umweltstation müsse beispielsweise eine Vollzeit- oder zwei Halbtagsstellen vorweisen, ein eigenes Freigelände für die Umweltbildung besitzen und ein Jahresprogramm auflegen.

Projekt »Offene Gartentür«

Staab verweist auf das Projekt »Offene Gartentür«: Von April bis Oktober gibt es ein oder zwei Mal im Monat immer sonntags von 14 bis 17 Uhr Termine im Erlebnispark – zum Beispiel Führungen zu Themen wie »Kräuter«, »Spinnen«, »Libellen« oder »Schmetterlinge«; auch eine Pflanzenbörse gehört zum Programm.

Die Debatte um einen möglichen Nationalpark im Spessart habe den LBV im vorigen Jahr sehr beschäftigt, so Staab weiter. Nach dem Aus für den Nationalpark im Juli fordere man zusammen mit anderen Naturschutzverbänden und den Grünen nun mehrere Naturschutzgebiete im Spessartwald – mosaikartig verteilt, insgesamt 9000 Hektar.

»Den Umwelt- und Naturschutz unter die Leute bringen – das wird immer wichtiger«, sagt Staab. Er bezieht sich auf einen Vortrag über den Wolf vor Kurzem in der Umweltstation in Kleinostheim. Mit rund 40 Zuhörern sei man ausverkauft gewesen.

Was steht 2018 an? Die Vogelschützer werden sich in der neuen Umweltstation der Stadt Aschaffenburg am Naturschutzgebiet Exe engagieren. Die LBV-Kreisgruppe werde Führungen zu den Urwildpferden anbieten, die dort auf der Koppel stehen.

Ferner soll das Thema »Landwirtschaft« eine wichtige Rolle spielen. Staab spricht vom »offenkundigen Rückgang der Insekten«, von der intensiven Landwirtschaft, vom Flächenverbrauch durch Siedlungen und Straßen, von Düngung und Pestizideinsatz – und davon, dass Pflanzen und Tiere immer weniger Lebensraum finden. Auf diese Zusammenhänge wolle man gezielt hinweisen.

Und: Der LBV will nach Angaben von Staab Kommunen dazu bewegen, den Einsatz des Unkrautvernichtungsmittels Glyphosat zu verbieten. Zudem wolle man erreichen, dass Wegränder nur noch ein Mal im Jahr (Oktober) gemulcht werden. Grund: Durch weniger Mulchen lasse sich die Artenvielfalt fördern.

Freiwillige gesucht

Weil im Naturerlebnispark viel zu tun ist, weil Entdeckungstouren mit Schulklassen anstehen, weil Kindergeburtstage zu betreuen sind, weil im Arten- und Biotop-schutz Arbeit anfällt – deshalb gibt



Kunst und Natur: Das gab es 2017 im Naturerlebnispark des Landesbunds für Vogelschutz (LBV) in Kleinostheim. Wie die Bilanz zeigt, hatte der LBV im vorigen Jahr 339 Termine im Programm.
Archivfoto: Petra Reith

es beim LBV in Kleinostheim zwei junge Menschen, die dort ihren Bundesfreiwilligendienst absolvieren. Ihre Zeit bei den Vogelschützern läuft demnächst ab. Für die Zeit ab August/September, so

Staab, werden zwei neue Freiwillige gesucht.

Internet: untermain.lbv.de;
Tel. 06027/4090796;
untermain@lbv.de

Zahlen und Fakten: LBV-Umweltstation

Der **Naturerlebnispark** des Landesbunds für Vogelschutz (LBV) in Kleinostheim ist **4,2 Hektar groß** und wurde in den 1980-er Jahren angelegt. In dem Garten gibt es zahlreiche Führungen und Exkursionen. **See, Wiese, Hecke, Trockenmauer:** Der Garten ist

aufgrund seiner Vielfalt an Lebensräumen attraktiv. In der Nachbarschaft des Gartens steht die **Umweltstation** des LBV. Sie ist nach **Bernd Hofer** benannt. Der Kleinostheimer, 2012 gestorben, baute Ende der 1970-er Jahre die LBV-Kreisgruppe

Aschaffenburg auf. Sie hat heute rund 2500 Mitglieder, so Thomas Staab, der seit 2003 Leiter der LBV-Regionalgeschäftsstelle Untermain ist. Zu seinem Team zählen eine **Umweltbildungsreferentin**, zwei **BuFdis**, drei Ehrenamtler, eine Bürokräft und neun

bis elf Honorarkräfte. Das Kleinostheimer Natur-Erlebnis wird von der **LBV-Zentrale in Hilpoltstein** (Mittelfranken) finanziert; vom Umweltministerium gebe es Fördergeld, sagt Staab. Sein **Budget** betrage rund **65000 Euro**. (msd)

Solarthermie: Infoabend

GOLDBACH. »Solarthermie-Nutzung im Gebäudebestand«: So heißt ein Informationsabend des Klimaschutzmanagements des Landkreises Aschaffenburg am Donnerstag, 17. Mai, in der Gaststätte der Sporthalle am Weberborn in Goldbach. Die laut Ankündigung eineinhalbstündige Veranstaltung in der Vortragsreihe »Bauen, Wohnen, Energie« beginnt um 19.30 Uhr. Referent ist Gerhard Meier-Wiechert. Er stellt die Technik und ihre Anwendung vor, zeigt Praxis- und Rechenbeispiele, betrachtet Kosten und Wirtschaftlichkeit und gibt Hinweise zu Förderungen, heißt es vom Veranstalter weiter. *fu*

Arbeitskreis redet über Kindergarten

MESPELBRUNN. Der Mespelbrunner Gemeinderat will mit der Kirchenverwaltung den Kindergarten sanieren. Dazu stellte er in seiner jüngsten Sitzung Mitglieder für einen Arbeitskreis ab. Wie Bürgermeisterin Stephanie Fuchs (CSU) unserem Medienhaus mitteilte, lassen sich die Kirchen- und Gemeindevertreter derzeit Entwürfe von Architekten vorstellen.

Um den Gemeinderat frühzeitig einzubinden, beschloss das Gremium in der jüngsten Sitzung, dass Vertreter jeder Fraktion dem Arbeitskreis angehören. Das sind die stellvertretende Bürgermeisterin Gudrun Heinrich (CSU), Volker Ehser (Freie Bürger) und Reinhold Luksche (SPD/FWG). Dem Arbeitskreis gehören außerdem die Bürgermeisterin, der Pfarrer und Vertreter der Kirchenverwaltung an. *kev*

500 Euro für Plant-for-the-planet

HÖSBACH. Die Akademie Plant-for-the-planet hat vergangenen Samstag im Hotel Klinghof 10- bis 12-jährige Schüler als Botschafter in einem Ganztagesprojekt ausgebildet. Wieder ein Baustein, um den Klimaschutz durch das Anpflanzen von Bäumen voranzutreiben. Hans-Jürgen Fahn von den Freien Wählern hat im Namen seiner Fraktion Alexandra Buck, Leiterin der Akademie, für das Projekt 500 Euro überreicht.

Plant-for-the-planet ist eine Kinder- und Jugendinitiative, die bei Kindern und Erwachsenen ein Bewusstsein für globale Gerechtigkeit und den Klimawandel schaffen möchte. *el*



Spendenübergabe: Hans-Jürgen Fahn, Alexandra Buck.
Foto: Edeltraud Glaab

Unermüdet im Einsatz für die Natur

Ehrenamt: Reinhold Willig aus Glattbach ist mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet worden

GLATTBACH. Im Einsatz für Natur und Umweltschutz übt Reinhold Willig (81), Ehrenvorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Glattbach, gern auch mal unbequeme Kritik.

Nun hat Bayerns Justizminister Winfried Bausback (CSU) Willig das Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten überreicht und sein Lebenswerk im ökologischen und sozialen Bereich gelobt.

»Kleine Spitze des Eisbergs«

Was man vom »stillen Engagement« Willigs und seiner Mitstreiter bei der Landschafts- und Anlagenpflege im Ort sehe, sei nur eine »ganz kleine Spitze des Eisbergs«, meinte Glattbachs Bür-



Reinhold Willig (links), ausgezeichnet mit der Ehrenmedaille des bayerischen Ministerpräsidenten, und seine Mitstreiter bei der Pflege des Biotops im Glattbacher Wiesengrund Karl Heinz Mensch (rechts) und Georg Zengel.
Foto: Melanie Pollinger

germeister Fridolin Fuchs (CSU) bei der Feier am Montag im Tanzsaal des Aschaffener Landschaftsparks Schönbusch. »Bleib' wie du bist und mach' weiter«, sagte Fuchs zu Willig und erinnerte an den jüngsten Großeinsatz bei der Teich- und Biotoppflege im Glattbacher Wiesengrund. Seit 1981 kümmern sich Willig und seine Helfer um die Freihaltung des Wiesengrunds.

Wespenberater

Damals war der gelernte Lokführer noch stellvertretender Vorsitzender des Glattbacher Obst- und Gartenbauvereins. 40 Jahre ist er schon im Vorstand aktiv, seit 1984 als Vorsitzender und seit 1999 als Ehrenvorsitzender. 1983 erhielt

Willig die Umwelturkunde. Besonderes Augenmerk legt der ausgebildete Spezialist für Obstbau, Ameisenheger und Wespenberater Willig auf den Schutz von Amphibien und Ameisen. Er wirkte bei der Umsiedlung zahlreicher Ameisenvölker und der Neuschaffung von Feuchtbiosphären im Landkreis Aschaffenburg mit.

Führungen veranstaltet

Reinhold Willig veranstaltete Führungen für Schulklassen und Erwachsene, um gefährdete Tierarten wie Blindschleichen, Kröten, Frösche, Molche oder Salamander in ihrem Lebensraum zu zeigen. Auch über Bienen, Wespen und Hornissen informierte der Glattbacher. *mel*